

# Zürnet und sündigt nicht!

23. Juli 2006 / Paul Amacker

Percy und Florenz Arowsmith feierten ihren 80. Hochzeitstag. Es war der Weltrekord der ältesten Ehe. Sie trafen sich zum ersten mal in Harvard England in der Kirche, und wurden in der Zwischenzeit 105 und 100 Jährig. Percy starb im Juni 2005. Auf die Frage was ihre Ehe erhalten habe, gaben sie ein biblisches Prinzip an. Sie gingen nie zu Bett im Streit, sonder haben jeden Abend die Hände gehalten und sich geküsst, bevor sie schlafen gingen.

Heute möchte ich auf dieses biblische Prinzip eingehen. Nicht dass ich denke wir haben ein akutes Problem mit Streit oder Zorn in der Gemeinde, und doch haben wir hier ein Prinzip, welches heute eine Entscheidung fordert, bevor es akut ist. *Was meine ich damit?* Ich glaube, die Arowsmiths haben sich grundsätzlich vorgenommen Epheser 4 umzusetzen.

## **Epheser 4,26**

***Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,***

Ich finde dies ein fantastischer Vers. Vor einigen Jahren hat ein Ehepaar sich diesen Vers zur Trauung gewünscht. Ich bin damals mit dem Pyjama Oberteil und Nachtmütze zur Predigt angetreten. Leider weiss ich, dass dieses Ehepaar nicht immer das Prinzip halten konnte. Doch für Margrit und mich ist es bis heute aufgegangen, wie für die Arowsmiths. Natürlich hoffen wir, dass wir dies auch noch sagen können an unserem 81. Hochzeitstag.

Paulus hat einiges an Opposition erlebt und schreibt diesen Brief an die Epheser aus dem Gefängnis. Er hätte Grund gehabt bitter zu sein mit denen, die ihn ins Gefängnis brachten, und wir wissen aus anderen Briefen, wie sehr er oft angegriffen wurde. Trotzdem schreibt er solch ein grossartiger Satz. Paulus macht den Ephesern klar was ihr geistlicher Stand ist. Neue Menschen, die den neuen Menschen angezogen haben, das heisst sich der Kraft Gottes übergeben haben, und welche die Vergebung Gottes angenommen haben. Aus diesem Grund kommt nun Paulus zu einem Prinzip, welches angewendet werden kann und soll.

## **Epheser 4,25-26**

***Deshalb legt die Lüge ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten! Denn wir sind untereinander Glieder 26 Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,***

**Deshalb** ist ein wichtiges Wort! Weil sie unter einem neuen Recht und unter der Vergebung leben, darum sollen sie dieses Prinzip anwenden. *Wie sieht es mit uns aus? Ist dieses Wort auch für uns relevant? Ist uns vergeben, und leben wir unter einer neuen göttlichen Ordnung?* Wenn ja, sollten wir auch dieses biblische Prinzip anwenden.

## **Epheser 4,26**

***Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,***

Fällt euch etwas auf? Der Satz beginnt mit einem Befehl, was auch aus dem Urtext so richtig übersetzt ist. **Zürnt...** als ob dies OK ist und etwas ist, das wir tun können und auch sollen. Es gibt berechtigten Zorn, nicht der, welcher kommt weil wir nicht bekommen haben was wir wollten, aber da wo uns echt unrecht getan wurde. Paulus weiss, dass wir gar nichts dagegen machen können, Zorn ist eine Begleiterscheinung bei erfahrener Ungerechtigkeit. Wir können uns noch so Mühe geben und versuchen uns nicht zornig zu fühlen, es wird nicht gelingen. **Zornig zu sein gegen Ungerechtigkeit ist berechtigt und natürlich**, aber es gibt noch einen zweiten Befehl: ***“sündigt dabei nicht!!“***

<p><b>Zorn darf nicht unsere Aktionen, unser Handeln bestimmen, auch nicht unser Reden, unser Denken und schon gar nicht unseren Alltag.</b></p>
--

***Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn,***

Paulus sagt, dass wir die zwei, Zorn und Sündigen, auseinander nehmen müssen. Da ist der Zorn, und da sind die Gefühle, und da sind die Entscheidungen. **Wir dürfen nicht zulassen, dass der Zorn unser Handeln, unser Sagen, unsere Entscheidungen bestimmen.** Das ist schneller gesagt als getan. Wichtig ist, das wir beachten was Paulus hier sagt. Die Sonne soll nicht untergehen über unserem Zorn. *Was meint das?*

Ich glaube dies ist nur bedingt Wörtlich zu nehmen, es ist einfach so, dass wir so bald wie möglich den Zorn in den Griff bekommen oder besser, Gott abgeben. In Alaska, oder am Nordkap kann man recht lange zornig bleiben, wenn man darauf wartet dass die Sonne untergeht. Manchmal braucht es zwar seine Zeit bis man eine Ungerechtigkeit verarbeitet hat. In einigen Fällen muss man vielleicht zuerst zum Seelsorger, oder man muss mal für ein Wochenende weg um sich einer Sache anzunehmen, und um die Angelegenheit im Herzen zu klären. Vor allem dann, wenn es etwas ist, das brutal an mich heran getragen wurde, wie Verleumdung, Vergewaltigung, Diebstahl, Betrug und solche Sachen. **Trotzdem sollte die Sache so bald wie möglich geklärt werden, sonst hat sie die Tendenz mein Leben zu bestimmen, ja mein Handeln und Denken und Entscheidungen zu bestimmen.**

Freunde, zu guter Letzt kommt noch eine Sache ins Spiel die nicht hinein gehört. Zorn welcher nicht behandelt wird endet in der Sünde, man denkt und tut und sagt Dinge welche man später bereut. **Sünde ist die Schlussfolgerung – “und sündigt dabei nicht.”**

**Ich möchte die Sache einfach und unmissverständlich klar darstellen. Ein Zorn der ansteht wird früher oder später zum verdeckten oder offenen Krieg.**

Dazu möchte ich ein anderes Bibelwort zitieren.

#### **Jakobus 4,1-2**

***Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher, aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten? 2 Ihr gelüftet und habt nichts; ihr tötet und neidet {O. seid eifersüchtig} und könnet nichts erlangen; ihr streitet und krieget; ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet;***

Wie passen diese Verse zum Thema Zorn? Ganz einfach, wenn Zorn ansteht bis zum nächsten Tag, Tage, Wochen oder einfach länger als nötig, wird er zu einem Grund für Krieg und Streitigkeiten. Zorn kommt in erster Linie daher, dass wir nicht bekommen haben was wir wollten. Der Zorn mag berechtigt oder falsch sein, doch das Anhalten am Zorn ist immer ein Resultat meiner Lust, meines Empfindens dass ich es anders verdient habe, und der Lust zur Rache, da ich eben nicht bekam was ich mir erhoffte, erwartete, oder verdiente. Hier kommt das Sterben hinein, von dem Jesus fortwährend spricht.

#### **Matthäus 16,24**

***Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach!***

Anhaltender Zorn und Selbstverleugnung gehen nicht zusammen. Nachtragend sein und sich Gott zu übergeben ist nicht auf der selben Seite zu finden. **Sterben ist vor allem da schwer, wo man doch seine Rechte hat.** Muss ich den alles mit mir gefallen lassen? Nein sicher nicht! Man darf sich ärgern, wie Eingangs erwähnt, und man darf sich auch wehren und Dinge richtig setzen. Doch man darf den Zorn nicht mit sich herum tragen. Ich möchte euch **ein Beispiel** geben dafür.

Margrit und ich sind mit Margrit's Mutter auf dem Schiff gewesen und haben in der Ersten Klasse zu Mittag gegessen. Das Essen war in keinem Verhältnis zum Preis und dies bei allen dreien von uns. Habe ich mich darüber geärgert? Sicher, nicht zuletzt auch wegen den anderen Touristen, die wahrscheinlich ähnliches erleben. So habe ich es dem Servierpersonal mitgeteilt und angekündigt, dass ich dies schriftlich weiter leiten werde. Kurz darauf hat sich mein Zorn gelegt und wir haben die Schifffahrt weiter genossen. Am nächsten Tag habe ich den Brief verfasst ohne dabei zornig zu sein und ausfällig zu werden in meinen Äusserungen. Ich musste keinen Krieg führen und nicht streiten, sonder einfach die Fakten nennen und auf das Missverhältnis hinweisen. Anhaltender Zorn wäre mir kein guter Berater gewesen. So aber konnte ich sachlich und anständig bleiben.

Die Direktion hat sich nun in aller Form dafür entschuldigt und uns einen Gutschein von 50.- Fr. geschickt. Hätten sie nicht reagiert wäre ich etwas enttäuscht gewesen aber sicher nicht mehr zornig, da ich den Zorn bewusst schon auf dem Schiff abgelegt habe.

Zorn der ansteht, bewirkt nicht nur Sünde sondern noch etwas viel gravierendes.

**Epheser 4,27  
und gebt dem Teufel keinen Raum!**

Wenn wir zornig bleiben und nachtragend sind, nicht vergeben, ist es wie wenn wir den Teufel einladen sich bei uns nieder zu lassen. Er kann Raum nehmen, das heisst **er wird Mitbewohner**, der Hausrecht hat und in diesem Fall auch mitbestimmt. Daher die unmissverständliche Aufforderung: **“und gebt dem Teufel keinen Raum!”**

Versteht ihr, wenn der Teufel Raum hat, wird er sein Recht ausleben, und in keiner Weise zurückhaltend sein. Der Zorn wird uns mit der Zeit zerstören, da es immer in Bitterkeit endet.

Ich möchte noch auf etwas ganz wichtiges hinweisen. Wenn wir den Zorn nicht umgehend behandeln und in anstehen lassen, werden wir mit der Zeit den Grund des Zornes vergessen oder die Sache als unwichtig abtun. **“Wir hatten halt unterschiedliche Ansichten und das Heu nicht auf der selben Bühne.”** Dies sind so gängige Ausflüchte. **Der Zorn ist nicht weg, wir haben ihn nur zugedeckt.** Die Umstände ändern und wir denken nicht mehr daran, und wissen gar nicht warum wir so einen inneren Zorn haben, und warum wir so schnell explodieren bei Kleinigkeiten. Man scheidet sich, und löst eine Ehe auf mit viel Not und Zorn. Ohne gross an der Sache zu arbeiten, ändert man die Umstände, und geht in eine neue Beziehung, nur um festzustellen, dass man wieder Probleme bekommt, ohne recht zu wissen warum.

Es ist ein teuflisches Unterfangen Zorn weiter zu tragen in den nächsten “Tag“, da man in der Gefahr steht die Ursache zu vergessen, aber der Zorn immer noch da ist und wieder kommt in verschiedenen Situationen. Ich habe schon Menschen getroffen die grundsätzlich zornig, bitter oder einfach unzufrieden sind, und man weiss gar nicht recht warum. **Ich sag euch warum.** Weil sie den Zorn über den Sonnenuntergang hinaus mitnahmen und ihn nicht sofort an Gott abgaben! Man sagt, **“Zeit heilt!”** Das mag wohl stimmen mit einigen Krankheiten, aber nicht mit dem Zorn. **Zeit macht aus Zorn Bitterkeit!** Nur Vergebung heilt den Zorn.

Uns ist vergeben und zwar nicht weil wir es verdient haben, sondern weil Jesus bereit war seinen berechtigten Zorn über unsere Sünden in den Tod zu geben und für uns zu sterben.

**Lukas 23,34**

***Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen! Denn sie wissen nicht, was sie tun. Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los darüber.***

Ob Jesus auch zornig war weiss ich nicht, weil es nicht ausdrücklich so in der Bibel steht, doch nehme ich es an. Er war aufgebracht, wie zum Beispiel als er im Tempel die Händler vertrieb. Er erzählte in dem einen Gleichnis wie der Hausherr zornig wurde über die, welche nicht zum Fest kommen wollten. **Nun es steht geschrieben, dass Er in allem versucht wurde doch ohne Sünde war.** Wenn Er also zornig war, dann lies Er auf alle Fälle die Sonne nicht untergehen über Seinem Zorn und sündigte nicht.

Ich denke an einen Stephanus, der allen Grund hatte zornig zu sein, da sie ihn ungerechter Weise steinigten. Doch er wollte nicht, dass der Zorn sein Leben bestimmte: **“Und niederkniend rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er.”** Apg 7,60

Ich glaube nicht, dass es immer einfach ist zu vergeben und den Zorn in Grenzen zu halten, aber ich glaube, es ist einfacher, wenn wir uns dies als einen **Lebens Grundsatz** vornehmen. Es braucht eine innere Einstellung, wo ich einen Charakter entwickle, welcher eine vergebende Haltung hat.

Etwas vom Schwersten in meiner Jugend war fast täglich Herrn Scherer zu begegnen. Er war absolut unfreundlich und hat nie gegrüsst. Meine Mutter hielt uns an ihn trotzdem zu grüssen. **Das war charakterbildend**, da ich oft versucht war ihn nicht mehr zu grüssen und dem Zorn freien Lauf zu lassen. Mit der Zeit wurde die Situation für mich zu etwas Positivem, weil ich wusste, dass ich dadurch gerechter war, als wenn ich dem Zorn gehorcht hätte und gleiches mit gleichem vergolten hätte.

Ich muss natürlich auch gestehen, dass ich damals manchmal, besonders bei meinen Alterskollegen, das Faustrecht anwendete um meinen Zorn zu beruhigen.☺

Darf ich aber erwähnen, als Erwachsene sollten wir das bleiben lassen!!

Es gibt immer wieder Situationen, wo wir uns schon zum vornherein sagen müssen ich werde dem Zorn keinen Raum geben und ich werde vergeben, da auch mir vergeben wurde. Es gab Menschen, wo ich mir sagte wann immer bestimmte Situationen aufkamen: **“Du hast keinen Halt an mir, dir ist vergeben, ich rechne dir die Sache nicht an, wie Jesus mir meine Sünden nicht mehr anrechnet.**

**Epheser 4,31-32**

**Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit! 32 Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!**

Wenn ich mich entschieden habe zu vergeben als eine grundsätzliche Haltung, ist dies nicht nur Grossmut von meiner Seite, sondern eine Notwendigkeit, nicht zuletzt weil ja auch mir vergeben wurde.

Also Geschwister, der Zorn soll nicht in die Nacht hinein genommen werden. Übrigens ist in dem Vers 26 **Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn**, das Wort welches als Zorn übersetzt wird ein spezielles Wort, und wird nur hier gebraucht. Meistens zeigt so etwas auch die Wichtigkeit der Aussage an. Dazu sagt die Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel: **“Es meint einen solchen Zorn, dass man ausser oder neben sich ist, dass man keinen klaren Kopf mehr behält.“**

Ein Ziel des Teufels ist es uns kopflos zu machen, denn sobald er das erreicht hat, sind wir in der Regel auch bald herzlos. Wie schon erwähnt in **Jakobus 4** heisst es: **“ihr mordet und eifert“**, und die Wurzel von Mord ist Ärger und Zorn, welche aus einem unbefriedigten Herzen kommt und seinen Ursprung hat in einem kopflosen Verhalten. **Paulus macht klar, lasst solch einen Zorn nicht anstehen, keine Nacht, - oder gar Tage – Wochen - Jahre, denn es wird eine zerstörerische Kraft.**

Wenn aber meine Lust, mein Eigenwille mich zu einem Zorn, Ärger hat hinreisen lassen der länger ansteht als er sollte, über die Nacht hinaus, was dann? Lasst mich mit dem Vers antworten, der das ganze Fehlverhalten, welches Jakobus in Kapitel 4 beschreibt, zusammenfasst.

**Jakobus 4,10**

**Demütiget euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen.**

**Wie demütigt man sich vor Gott?** Indem man sich der Tatsache stellt und zugibt was das Problem ist, und in klaren Worten, ohne Beschönigung und Umschweife um Verzeihung bittet. Das selbe gilt auch, wenn man sich vor dem Mitmensch demütigt, dem man unrecht getan hat. Schuldbekennnisse sollten immer kurz und klar sein. Bei einem langen Schuldbekennnis bitten wir wahrscheinlich nicht um Entschuldigung, sonder hoffen auf Verständnis und rechtfertigen uns.

Es gab einige Situationen, wo ich Gott und andere um Verzeihung bitten musste. In der Regel reicht ein Wort: “Schuldig!“ Dann ein zweites: **“Entschuldigung!“** Oder – **“Vergib mir bitte!“**

## **Zusammenfassung**

Zorn ist nicht immer falsch, aber der Zorn, der mich begleitet über die angebrachte Zeit hinaus und mich bestimmt, ist falsch, wird zur Sünde, und lädt den Teufel ein bei mir zu wohnen.

Daher:

**Epheser 4,26 + 32**

**26 Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, 32 Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!**

**Und der Friede Gottes regiere in unseren Herzen!!**

**Amen!**